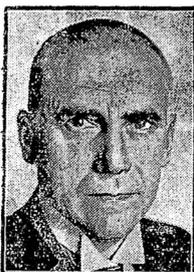


stischen Grundlagen für den Aufbauplan Ostpreußens. Er leitete unter anderem mit, daß bereits in den nächsten Tagen entscheidende Beschlüsse gefaßt würden, um die Landstrassen und damit die Landstrassenbauarbeiten in kürzester Umfrange auf das Reich zu übernehmen und somit Reichsstraßen zu schaffen. Man werde nicht nur eine gleichmäßige technische Verwaltung erhalten, sondern auch einen gleichmäßigen Ausbau, der vorzugsweise den öffentlichen Provinzen zugute kommen werde. Besonders sei, daß der Vorkriegswasserweg von Ostpreußen nach dem Reich über Białystok, Rade, Brahe, Warthe und Oder wegen der betriebstechnischen Bedingungen so außerordentlich schwierig sei.

Über die Stellung Ostpreußens im internationalen Verkehr führte Staatssekretär Koenigs aus, Ostpreußen und Königsberg müßten wieder in den Verkehr des eigenen Hinterlandes eingeschaltet werden. Wenn in Ostpreußen ein wirtschaftlicher Handel und eine Industrie aufgebaut würden, müsse Ostpreußen auch unmittelbar an die große Weltwirtschaft angeschlossen werden. Königsberg müsse außerdem zum Luftverkehrspunkt des Nordens und des Ostens werden, zu einem Mittelpunkt für die West-Ost- und Nord-Süd-Luftlinie.

### Reichsminister Fried 57 Jahre.



Einer der tatkräftigsten Männer in der nationalsozialistischen Regierung, Reichsinnenminister Dr. Wilhelm Fried, beging seinen 57. Geburtstag. Fried, der bisher Verwaltungssachmann der NSDAP, seit 1924 Reichstagsabgeordneter und seit 1927 Führer der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, war der erste nationalsozialistische Minister, der durch das Vertrauen des Führers in ein Kabinett einfiel. Vom Januar 1930 bis zum April 1931 war er thüringischer Innen- und Volkswirtschaftsminister. Er war, gleich Hitler, wegen der Verteilung an der nationalen Erhebung im November 1923 zu Festungshaft verurteilt worden. Wenn Fried heute den verantwortungsvollen Posten des Reichsinnenministers einnimmt, so ist das nur ein Beweis des großen Vertrauens, das der Führer diesem schlichteren, dem wahren Sozialgefühl und höchsten Pflichterfüllung erfüllten Manne entgegenbringt.

### Breslauer Jahrhunderthalle wird Nationaldenkmal.

Die Stadt Breslau hat den großartigen Entschluß gefaßt, die Jahrhunderthalle in Breslau zu einem deutschen Nationaldenkmal auszubauen. Das ist jedoch der Stadt Breslau allein nicht möglich. Der Oberbürgermeister von Breslau wendet sich daher mit einer Mahnung an die deutsche Volksgemeinschaft mit der Aufforderung zur Mitwirkung an diesem nationalen Werk. Die Jahrhunderthalle konnte 1913 nur im Rohbau fertiggestellt werden. Der Weltkrieg und auch die Nachkriegszeit gestatteten die Vollendung nicht. Im neuen Deutschland soll dieses Denkmal einer großen Zeit deutscher Geschichte jedoch die entsprechende würdige Ausgestaltung erfahren. Das Denkmal soll dem deutschen Heroismus, der deutschen Kunst und dem deutschen Volkstum gewidmet sein. Die vier letzten Epochen deutscher Geschichte: die friburgische Zeit, die Zeit der Befreiungskriege, die Zeit des Völkerrings und der nationalen Wiedergeburt der Nation sollen in Plastik und Marmor auf den vier riesigen Kuppelstützen zur Darstellung kommen, so daß die Fiktion der Pflicht, der Freiheit, des Heldentums sowie des Glaubens und der Einigkeit des

Stuppelbach, in dem die Volksgemeinschaft symbolisch dargestellt werden soll, tragen. Das, was für das deutsche Volk die Kathalla im Süden, das Niederwalddenkmal im Westen, das Tannenbergsdenkmal im Nordosten bedeuten, das soll für die deutsche Nation die Jahrhunderthalle im Südosten werden, eine Weltstätte des deutschen Volkstums an der deutschen Oder.

Die Ausgestaltung der Jahrhunderthalle zu einer erhabenen Weltstätte des gesamten deutschen Volkes bedingt notwendigerweise neben dem inneren Ausbau zu einer großen geräumigen Volkshalle, in der nationale Feiern, Musikfeste, kirchliche Hochfeiern, Volksspielen und Festschauen vor einer großen Volksgemeinschaft stattfinden können, notwendigerweise auch eine würdige Umgestaltung der näheren Umgebung der Jahrhunderthalle. Insbesondere wird in den Plan auch die Johnsons Festwiese mit einbezogen werden, so daß von der Oder bis zum Ende der Bergola ein einziges, der inneren Erbauung dienendes Gelände entsteht. Sinzu kommt, daß in unmittelbarer Nähe dieses Geländes der Thingplatz von Mitteldeutschland entstehen soll. Im einzelnen ist geplant, den Zugang zur Jahrhunderthalle rechts und links mit Plätzen einzuräumen, deren Erdniveaus die Jahrhunderthalle selbst dann in ihrer erhabenen Würde bilden würde. In der in ganz Deutschland eingetragenen unmittelbaren Nähe des Jahrhunderthalle und Thingplatz liegt ein weiterer Wert des Ausbaues der Jahrhunderthalle zu einem Nationaldenkmal.

**Gewinnauszug**  
5. Klasse 42. Preußisch-Schlesische Staats-Lotterie.  
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- gleiches Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Ziehungstag 10. März 1934  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

6 Gewinne zu 5000 M.	214147	217905	248876
4 Gewinne zu 2000 M.	45728	236845	
10 Gewinne zu 1000 M.	63809	91585	209893
24 Gewinne zu 500 M.	6993	26791	49868
171285	182921	191989	207357
68 Gewinne zu 500 M.	22979	41485	87928
115306	128541	136393	158044
229790	242010	244959	258541
261427	282988	313772	322253
368 Gewinne zu 300 M.	141	2109	3487
18273	18883	20970	22611
27282	28087	30138	30886
43284	50444	60787	66560
64272	68181	70889	71828
88028	90003	92235	96989
121735	126599	127007	128305
148189	149211	151023	153013
170875	171073	174101	171911
179388	178433	180900	182139
194916	198083	198293	200376
207303	207854	218989	219035
230404	230785	232989	234747
262892	264051	270269	273051
288974	294742	298233	298863
311687	312857	317677	321230
330104	339385	337363	342123
347968	358283	352855	353280
368283	368283	368283	368283
392812	396204	398291	398874

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 30000 M.	153940
2 Gewinne zu 5000 M.	23787
8 Gewinne zu 3000 M.	178809
20 Gewinne zu 2000 M.	189956
20 Gewinne zu 1000 M.	189956
50 Gewinne zu 500 M.	4028
22 Gewinne zu 300 M.	452
228 Gewinne zu 200 M.	452
22815	28215
44406	54260
102231	104307
130639	130984
148972	148972
163710	165019
181286	181286
188431	191474
208314	208314
24199	24199
263781	263781
297882	297882
321782	321782

349059 346383 348943 350720 353349 353883 356770 360082 361093  
361891 36238 363864 372340 372340 372340 372340 372340 372340  
388811 392426 394444 394998 396148 397348

20 Tagesprämien.  
Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 M. gefallen, und zwar je eine auf die Los- gleiches Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

102512 176518 189847 192645 282680 270604 291064 394487  
340027 354614

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 10000, 16 zu je 5000, 26 zu je 3000, 84 zu je 2000, 66 zu je 1000, 184 zu je 500, 1092 zu je 300 und 60 Tagesprämien zu je 1000 M.

### Kauflose Staatl. Lotterie - Einn. Emisch Berlin-Lichterfelde, Curtiusstraße 6.

### Handel.

Sehaffer Wochenst. Für den Wochenst. war das Geschäft der Berliner Börse, besonders in den Spezialwerten, recht lebhaft. Die Aufwärtsbewegung erreichte allerdings nicht ganz das Ausmaß des Vortages.

Nutlich festgefeste Kurse am Getreidegroßmarkt Berlin. Mehl und Meile einseitigst. auf frei Berlin.

1000 kg Weiz. märk.	10 3. 34	9. 3. 34.	100 kg Mehl	10. 3. 34	9. 3. 34
76/77kg fr. W II	186.0-189.0	186.0-189.0	0.45% Weiz. Mehl	82.2-83.2	82.2-83.2
W III	184.0	184.0	0.42% Weiz. Mehl	81.2-82.2	81.2-82.2
W IV	187.0	187.0	0.52% Weiz. Mehl	80.2-81.2	80.2-81.2
W V	189.0	189.0	0.79% Weiz. Mehl	78.2-79.2	78.2-79.2
72/73kg fr. W II	164.0-157.0	164.0-157.0	0.82% Weiz. Mehl	92.2-93.2	92.2-93.2
R II	152	152	0.82% Weiz. Mehl	11.7-11.9	11.8-12.0
R III	155	155	0.82% Weiz. Mehl	10.5-10.8	10.5-10.8
R IV	157	157	0.82% Weiz. Mehl	10.0-10.5	10.0-10.5
Gerste fr. W II	176.0-183.0	176.0-183.0	0.82% Weiz. Mehl	40.0-45.0	40.0-45.0
abst. W II	167.0-174.0	167.0-174.0	0.82% Weiz. Mehl	80.0-85.0	80.0-85.0
abst. W III	164.0-171.0	164.0-171.0	0.82% Weiz. Mehl	19.0-22.0	19.0-22.0
abst. W IV	155.0-162.0	155.0-162.0	0.82% Weiz. Mehl	16.0-17.0	16.0-17.0
abst. W V	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	16.5-18.0	16.5-18.0
abst. W VI	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	15.0-16.0	15.0-16.0
abst. W VII	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	12.5-13.0	12.5-13.0
abst. W VIII	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	15.7-16.2	15.7-16.2
abst. W IX	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	18.0-19.5	18.0-19.5
abst. W X	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	12.20 *	12.20 *
abst. W XI	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	10.80 *	10.80 *
abst. W XII	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	10.60 *	10.60 *
abst. W XIII	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	10.10	10.10
abst. W XIV	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	8.80 *	8.80 *
abst. W XV	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	9.20 *	9.20 *
abst. W XVI	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	14.20	14.20
abst. W XVII	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	14.80	14.80
abst. W XVIII	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	14.80	14.80
abst. W XIX	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	14.80	14.80
abst. W XX	154.0-161.0	154.0-161.0	0.82% Weiz. Mehl	14.80	14.80

### Vom Weidertisch

Einführung in Weidern und Verkauf. Was muß man davon wissen und können? Von Dr. R. Paul. Verlag M. Stollfus, Bonn. N.-Sch.-Rt. Köln 76 183. Preis 1 RM. Ebenjüngling wie einfaches Reklamemadchen und Werden allein nicht immer nötig, so ist es auch mit einem bloßen "Verkaufen-Können", allein nicht getan. Einen wirklichen Erfolg verbürgt nur die richtig angewandte, genau berechnete Werbung, und nur ein richtiges Verkaufen, d. h. hien die Eigentümlichkeiten der Menschenseite beim Kauf anzupassen, wird einen dauernden Kunden gewinnen.

### Wit größtem Interesse folgten sie der sportlichen Wettkämpfe.

Endlich kam das Hauptereignis. Der Sportkampf zwischen Kitzmännern, Inhaber des Weltrekords für Strecken von 800 bis 1500 Meter und seinem gleichfalls bedeutenden Landsmann Marinen, denen zwei Deutsche gegenüberstanden, und zwar Harry Scholz und Fritz Nille. Beide vom Charlottenburger Sportklub und Träger guter Namen. Die Mädchen winkten Harry Scholz lebhaft zu, als er im weißen Dreh auf der Bahn erschien. Er dankte ihnen mit einem freundlichen Nicken. "Stattlich schaut er aus, nicht wahr? Keiner ist so hübsch wie er!"

Sprecherin war natürlich die kleine Matwald, für die der Behrer höchstschön als Adonis galt. Sie war verliebt in ihn, wie eben ein Mädel von sechzehneinviertel Jahren verliebt sein kann. Die Käufer nehmen die Startplätze ein. Der Schuß knallt. Der Start klappt sofort. Kitzmännern schlägt, seiner Taktik gemäß, gleich ein mörderisches Tempo an. Dicht hinter ihm folgt sein Landsmann, dann Nille, der das Tempo mitmacht.

Nur Scholz bleibt zurück. Er kennt Kitzmännern, der genötigt ist, seine Gegner kaputt zu laufen. Er macht nicht mit, sondern vertraut auf seinen fabelhaften Endspurt. Harry Scholz läuft mit großer Gleichmäßigkeit und vorbildlicher Ruhe.

Die Mädeln aber sind ganz aufgeregt und werden blaß und ängstlich, als sie ihren Behrer weit rückwärts, mindestens zwanzig Meter hinter Kitzmännern, liegen sehen. "Er kann's nicht gewinnen!" bemerkt - Rosmarie. "Vielleicht langt's noch zu einem guten Platz, aber Kitzmännern schlägt er nicht. Seht, er fällt ja noch weiter zurück!"

Allgemeines Bedauern bei den Pensionärinnen. Nach vierundzwanzig Metern ist der Abstand zwischen Scholz und Kitzmännern 50 Meter, aber dann hat Scholz langsam auf, nach 500 Metern fällt er bereits Kitzmännerns Tempo. Nille fällt schon geschlagen an. (Fortsetzung folgt)

**Die schöne Rosmarie**  
ROMAN VON WOLF GANG MARKEN  
VORBEREITET VON FRIEDRICH SCHNEIDER DURCH VERLAG OZON-MISCHER WERBUNGEN

(4. Fortsetzung.)  
Die Angreiferin ist Toni von Wall, Tochter eines enorm reichen Güterbesizers in Oesterreich. "Mach' net so g'schwallen! Bist' wohl wieder amal vernarrt, weil du adlig und dazu das Fräulein von Katt bist? G'faßt' mir allweil net mehr... Bist' so ungut, und so g'eizig! Was ist denn mit dir los?"  
Rosmarie von Katt steht die temperamentvolle Oesterreicherin trotzig an, dann bricht sie plötzlich in Tränen aus.  
Da ist aller Verrger wie weggeblasen, man umarmt die Freundin herzlich und auch Toni ist ganz mitterlich-begütigt zu ihr.  
Angend etwas quält die Rosmarie, das fühlen sie. Rosmarie ändert ihren Entschluß, sie will die Sache überhaken.  
Alle holen nun eifertig ihre Geldböschchen und legen zusammen. Zweihundertundachtzig Mark ergibt die Summe.  
"Da können wir ihm was Feines kaufen!" meint Yvonne glücklich.  
"Ja, an ein Schaufelr langt's doch noch nett!" lacht die Toni ein.  
Alle lachen hell auf.  
"Sin Auto! Das wäre eigentlich das richtige!" spricht eifrig Annette. "Schade, daß unsere Papas das Geld haben."  
Da muß auch Rosmarie lachen.  
"Gut ist das, Annette! Ich denke, das würde der Herr Scholz von uns gar nicht annehmen. Aber wist' ihr was? Ich habe einen feinen Gedanken. Er hat uns doch gestern vom Schiffport erzählt. Und hat gesagt, er wird tüchtig sparen, daß er sich im Herbst eine Sti-

ausrüstung kaufen kann. Schönen wert ihr eine solche Ausrüstung."  
Natürlich sind alle sofort damit einverstanden. Rosmarie nimmt das Geld an sich. Zwei Kameradinnen werden bestimmt, mit ihr zusammen die Ausrüstung zu kaufen.

"Wist' ihr denn übrigens, daß Herr Scholz am Sonntag im 1000 Meter-Kauf gegen den berühmten Finnen Kitzmännern startet?" fragt Annette von Coldevey.  
Nein, sie wissen es noch nicht.

"Da müssen wir dabei sein! Wir wollen Frau von Wetter bitten, daß sie mit uns hingeh!" ruft die kleine Matwald begeistert. "Meint ihr, daß er feigen wird?"  
"Einen Kitzmännern kann er nicht schlagen. Das ist ein Weltrekordmann," erklärt Rosmarie atfflung auf.  
"Sehen möchte ich ihn aber doch."  
Ihren vereinten Bemühungen gelangt es, Frau von Wetter zu bewegen, daß sie die Erlaubnis gibt.

Harry Scholz fühlt beim Unterricht, daß seine Schülerinnen es heute an Aufmerksamkeit etwas fehlen lassen. Er ist aber nicht ungebahnt.  
"Herr Scholz," spricht nach Schluß der Stunde die kleine Matwald, "nicht wahr, am Sonntag laufen Sie doch gegen Kitzmännern?"  
Erkennt nicht Harry. "Ja, woher wissen Sie denn das? Interessiert Sie dieser Sport?"  
"Natürlich," versichert das Mädchen begeistert. "Werden Sie folgen?"

"Das weiß ich nicht!" lacht Harry Scholz. "Aber ich werde mit alle Mühe gehen. Ich würde mich sehr freuen, Sie im Stadion zu sehen. Werden Sie kommen?"  
"Alle!" erjot die Nille.  
"Da wir eben beim Sport sein, will ich Ihnen mal etwas aus meinem Sportleben erzählen."

Der Vorkampf Deutschlands gegen Finnland auf leichtathletischem Gebiete war ein sportliches Ereignis ersten Ranges.  
So kam es, daß Frau von Wetter nur noch die teuersten Karten erhielt. Ganz vorn saßen die Pensionärinnen, dicht an der Hühndahn.

Die Mädchen winkten Harry Scholz lebhaft zu, als er im weißen Dreh auf der Bahn erschien. Er dankte ihnen mit einem freundlichen Nicken. "Stattlich schaut er aus, nicht wahr? Keiner ist so hübsch wie er!"  
Sprecherin war natürlich die kleine Matwald, für die der Behrer höchstschön als Adonis galt. Sie war verliebt in ihn, wie eben ein Mädel von sechzehneinviertel Jahren verliebt sein kann. Die Käufer nehmen die Startplätze ein. Der Schuß knallt. Der Start klappt sofort. Kitzmännern schlägt, seiner Taktik gemäß, gleich ein mörderisches Tempo an. Dicht hinter ihm folgt sein Landsmann, dann Nille, der das Tempo mitmacht.  
Nur Scholz bleibt zurück. Er kennt Kitzmännern, der genötigt ist, seine Gegner kaputt zu laufen. Er macht nicht mit, sondern vertraut auf seinen fabelhaften Endspurt. Harry Scholz läuft mit großer Gleichmäßigkeit und vorbildlicher Ruhe.  
Die Mädeln aber sind ganz aufgeregt und werden blaß und ängstlich, als sie ihren Behrer weit rückwärts, mindestens zwanzig Meter hinter Kitzmännern, liegen sehen. "Er kann's nicht gewinnen!" bemerkt - Rosmarie. "Vielleicht langt's noch zu einem guten Platz, aber Kitzmännern schlägt er nicht. Seht, er fällt ja noch weiter zurück!"  
Allgemeines Bedauern bei den Pensionärinnen. Nach vierundzwanzig Metern ist der Abstand zwischen Scholz und Kitzmännern 50 Meter, aber dann hat Scholz langsam auf, nach 500 Metern fällt er bereits Kitzmännerns Tempo. Nille fällt schon geschlagen an. (Fortsetzung folgt)